

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

71 (12.3.1943)

Freiverkauf: 10 Pfennig

Der Almanach enthält 700...
wöchentlich als Fortsetzung...
Freiverkauf: 10 Pfennig

Der Alemanne

KAMPFBLOTT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Jahrgang 1943 / Folge 71

Freiburg i. Br. den 12. März

Freitag-Ausgabe

Gegen Frauen und Kinder

Führen die scheinheiligen anglo-amerikanischen Heuchler ihren Bombenkrieg - Das kämpfende deutsche Volk wird ihnen zeigen:

Kein Terror wird ihre Niederlage aufhalten!

Schon nach 24 Stunden

Neue U-Boot-Sondermeldung

Wieder 73000 Brt. versenkt - 13 Schiffe aus einem nach England fahrenden Geleitzug herausgeschossen - Unsere Truppen am Stadtrand von Charkow

Vernichter der Werte

R. W. Tr. - Wo in der Welt deutsche Menschen, sei es als Arbeiter oder als...

Aus dem Führerhauptquartier, den 11. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront des Sudan...

Jäger schossen zwölf feindliche Flugzeuge ab. Nur wenige feindliche Flugzeuge überlebten bei Tage und während der Nacht...



Passier rollen aus dem schützenden Bunker. Hier wurden für unsere Panzer Bunker in die Erde gebaut, um die wertvollen Waffen zu sichern.

Helbengedenktag auf 21. März verschoben

Tag der Wehrmacht am 21. März. Berlin, 11. März. Der Helbengedenktag wird in diesem Jahr am Sonntag, dem 21. März, begangen werden.

Kriegsheimat Meer

Der deutsche Seemann der Handelsmarine / Wenig bekannte Taten von Hermann Okrass

London macht Moskau Angebote

„Times“ schlägt Aufteilung Europas vor - Dekreten im Oberhaus

Drahtbericht unseres Korrespondenten. London, 11. März. Die Londoner „Times“ vertritt wieder die Einigung zwischen England und Sowjetunion...

den System veränderten Systeme in Europa verführt werden müssen. Im übrigen behauptet Lord Simon wieder einmal den Willen der englischen Regierung...

den heldenhaften Kämpfen im Osten und von den unergänzlichen Taten des Afrika-Korps, von Meer, Marine, Luftwaffe, Waffen-ff. Organisation Todt, Transportkolonne Speer, vom Roten Kreuz, der Polizei und vom Luftschutz...



Bilder zu dem militärischen sowjetischen Landangriff vor Noworossisk Anfang Februar drangen die Belagerten nach einer nächtlichen Landung mit Sturmbooten in einen Vorort von Noworossisk ein...

Nur noch als Kämpfer haben wir gerade in unserer Zeit ein Recht zu existieren, als Vorkämpfer für ein künftiges Säkulum...

Heiliger Angriff eines feindlichen U-Bootes auf ein japanisches Zerstörerboot. Das 3000 Tons große japanische Zerstörerboot „Mitsushima“ wurde am 6. März im Nordwesten des Pazifik von einem feindlichen U-Boot mit mehreren Torpedos angegriffen...

Vollkommen an der kämpfenden Seemacht, Kampfbahn und Meer.

Im großen Maß von Krieges strahlte einige Male sein Name auf. Einige Male wurde Deutschland seinen Atem an und siebte um das Schicksal deutscher Seeleute. Einige Male war der Seemann in allen deutschen Häfen, um deutscher Seeleute Leben. Einige Male sprach Bilder von deutschen Seemannsländern. Und hier und da erhob sich auch wohl einmal eine Stimme, als Kommande des Reichs Adolfs Ahrens die „Seemann“ in führender Position behandelte nach Deutschland, als die „Seemann“ sich unter unangenehm Wägen über den Ärmel Ocean nach Südamerika wandte, unter den Bodenbelag als Generierung, sondern, als die „Seemann“ und „Lech“ Rio anlassen, fünf Mann der „Seemann“ sich im Rettungsdienst von der afrikanischen Küste die nach europäischen Häfen durchschlugen und viele Einzelgänger sich auf neutralen Schiffen durch die englischen Kontrollen wanden — da sprach man, vor allem an der Küste, von Männern und von Schiffen, die mutigen Taten vollbrachten. Aber es waren Einzelgänger in Einzelgänger, verlässliche Worte, nicht man sie an geleisteten Taten. Dem Einfluß der deutschen Handelsflotte werden sie nicht gerecht, den Männern von See und Maschine geben sie nicht, was ihnen nach Kraft, Haltung und Leistung gebührt.

Propheten wird, dann fahren diese deutschen Seeleute, deutsche Seeleute, und schließlich, wenn von neuem nachschauen für Afrika gesprochen wird, dann sind viele deutsche Seeleute dabei.

So vor Europa's Ozean Wasser ist, da fahren deutsche Seeleute, und wo deutsche Seeleute fahren, da versucht der Feind alles zu werden, da ist der Kampf mit seiner ganzen Härte und da müssen wir, im Schutze deutscher Kriegsschiffe, die deutschen Handelschiffe und ihre Männer beschützen. Tagaus, Taghin, so wie der Nachschub hinter der kämpfenden Front im Osten sich täglich seine Siege neu erkämpfen muß.

Der deutsche Seemann kämpft, solange dieser Krieg währt, einen doppelten Kampf. Der Kampf ist dem doppelten Kampf, den unsere Grenadiere in dieser Zeit im Osten kämpfen. Es ist ein Kampf gegen die naturgegebenen Gewalt der Elemente, der ewige Kampf des Seemanns mit Wasser und Wind, und es ist der Kampf mit dem Feind. Den Kampf mit Wind und Wasser ist der Seemann durch seinen Beruf gewöhnt, aber dieser Kampf ist schwerer als in Friedenszeiten, denn

heute fällt ihm kaum ein Verdäcker, kaum ein Vorkämpfer, kaum der Seemann, dem der See-Mut hören nur wenige, und dessen, dessen werden nur die Kameraden, kaum der Feind. Der Kampf mit dem Feind, mit Wasser, Wind und Sonne, aber ist nun, ist zusätzlich, ist zu dem naturgegebenen Gefahren noch dazu gekommen. Es ist der händige Beitrag des deutschen Seemanns zum Sieg, ein Beitrag, so groß, wie kein anderer Beruf, kein Stand geht so und am Feind wie der Mann auf See. Er ist Soldat im härtesten Beruf.

Man sagte dem deutschen Seemann einmal, es habe die See nicht verstanden. Das Wort ist heute kaum, auch wenn das Volk mit Recht stolz auf seine Heldentaten und auf den Kampf an der See, summiert er seine II-Peise denkt. Die See hat unter Volk in seinen großen Taten wohl verstanden. Den Seemann aber! Alles Selbentum zu Lande und in der Luft darf nicht dazu führen, des Heldenkampfes zur See zu vergessen, auch sonst kämpft abseits von lautem Ruhm und lauter Ehre. Den unsere deutsche Handelsmarine kämpft. Es ist ein starrer Kampf, dessen Schwere auch dadurch nicht gemindert wird, daß ihn harte Männer führen.

Es wird einmal die Stunde kommen, da — wie der Führer sagte — auch dieser Kampf seine Würdigung finden wird. Dann wird die Nation erfahren, was jene Hülle Front geteilt hat, was jene Hülle Meer mit ihrem Schiff verstanden im Dienste für ihr Volk. Das aber schließt nicht aus, daß wir auch heute des deutschen Seemanns gedenken, denn seinen Kampf den kämpft er heute. Er hat in jeder Hinsicht, ohne daß man verhältnismäßig im Vergleich von seinen Taten steht, als Mann der Front geteilt zu werden, denn er steht an der Front in der Seefront, in der sein Schiff den Feinden Geleit verleiht.

Erleucht in heute Front, eine Front, von der nicht viel gesprochen wird, eine harte Front. Was hat heute deutscher Seemann können, in Frontkämpfe und hat das Recht, von seinem Volk als Frontkämpfer angesehen und gewürdigt zu werden.

SEI-Soldaten unter sich

Barthadenhämple zwischen weißen und farbigen Truppen

Stadholm, 11. März.

In der kalifornischen Stadt Vallejo herrscht, wie aus Schüssen gemeldet wird, ein regelrechter Blutsstrudel. Die dortigen weißen Soldaten angegriffen hatten, Barthadenhämple entstanden. Ein Artillerie, vertriebt durch harte Kämpfe, verließ die Stadt, konnte die Revolte erdrücken.

In diesem Zusammenhang stehen auch die Klagen über die Behandlung der farbigen Truppen durch die Engländer im englischen Australien, die nach einer von „Kollektivhaftung“ getriebenen Wehrübung aus „Newport“ immer zahlreicher werden. Danach schreibt die neozelandische „Incorporated Nation“, daß die englische Einweisung zu den Regnern sehr negativ sei. Teilweise habe man den farbigen verboten, die gleichen Rufe zu besuchen, wie die weißen. „Nation“ kritisiert sehr scharf die Tatsache, daß während die Anglo-Amerikaner die Verbrechen der Kolonialmacht verurteilen, sie selbst an den gleichen Prinzipien hartnäckig festhalten.

Ein Negro-Soldat schreibt in diesem Thema in der Zeitung „Nation“, daß seine weißen Kameraden auf die farbigen Soldaten gehen, wenn er auf dem gleichen Fußboden schlief wie sie und daß andere weiße Soldaten Begrüßungsgläubigen verweigern, in denen Regner erscheinen. In den Selbstbildnissen finden die weißen Soldaten andere Plätze auf, wenn ein farbiger sich in ihre Nähe setzt. Eine weiße Frau, die mit einigen farbigen sprach, wurde von drei weißen nordamerikanischen Soldaten tödlich angegriffen. Sie rufen ihren Platzmann als Rache, weil sie die Rassengrenze überschritten hatte, in Vallejo, Kalifornien ist eine tiefe Feindschaft gegen die farbigen Soldaten für die anglo-amerikanischen Kriegsgesetze entstanden.

Italiens Flieger versenkten 1 Million Btr.

Die Siege der Torpedoblastkraft - Schlage für die feindliche Mittelmeer-Schiffahrt

Drahtbericht unseres Korrespondenten Dr. v. L. Rom, 11. März.

Wenige Tage bevor die italienische Luftwaffe den 20. Jahrestag ihrer Gründung als selbständiger Wehrmachtteil begeht, machten ihre gegen die feindlichen Seefahrt und die italienischen Torpedoblastkraft, besonders die aus zahlreichen Schlagen gegen die britisch-amerikanische Mittelmeer-Schiffahrt bekannt geworden 5. Gruppe die erste Million Btr. versenken feindlichen Verkehrserschiffraums voll.

Diese Zahl wird in Italien mit um so größerer Genugtuung begrüßt, als es sich bei dieser Million Btr. ausschließlich um Versenkungen im Mittelmeer-Raum handelt, wo gemäß der Eigenart des gänzlich auf überseeische Zufuhren angewiesenen Kriegsschauplatzes in Nord-

afrika jede verfeindete Verkehrserschiffahrt doppelt feind und teilweise oder fast vollständig nach sich ziehen kann, wenn etwa dadurch die mit Sicherheit erwarteten Treibstoffe der Munitionszufuhren für feindliche Einheiten für einen gewissen Zeitraum ausfallen. Hinzu kommt, daß ein großer Teil der Verluste durch die italienische Luftwaffe im Ablauf des letzten Jahres durchgeführt wurde, da bis Ende März 1942 die durch die italienische Luftwaffe versenkten feindlichen Handelschiffe eine Tonnage von noch nicht 500.000 Btr. ausmachten. Das bedeutet, daß der Einsatz der italienischen Luftwaffe im letzten Jahr bei der auch von feindlicher Seite nicht geleugneten allgemeinen Beherrschung des Schiffsraums besonders erfolgreich war.

Entscheidend in der Erreichung von einer Million Btr. haben die Großkamp-

fänge der italienischen Luftwaffe am 24. März, 14. Juni und 13. August 1942 beigetragen, in denen bei dem Zusammenwirken mit Verbänden der deutschen Luftwaffe die englischen „Mallo“-Schiffe versenkt wurden. Eine harte Erregung erlebte diese Flotte dann am 8. September 1942, als die Luftwaffe der Küste von Indien und den Mittelmeerküsten aus bedingte Angriffe gegen die feindliche Verkehrserschiffahrt vor der französischen Nordafrikanischen Küste erfolgreich durchführte.

Auf italienischer Seite zeichneten sich gegen die feindliche Luftwaffe besonders die Torpedoblastkraft aus, die unter der Führung von Major Zucchelli, der vor einigen Wochen von Feindflug nicht zurückgeführt ist, der britischen und amerikanischen Verkehrserschiffahrt im Mittelmeer schwere Einbußen zufügte.

Und als die deutsche Handelsmarine sich einmal im Großen mit vielen Einzelheiten herabzusetzen schlug, damals, als der Führer in seinem Handbuch mit seinem „Kriegs- und Lärne“ in dem Lärm durch die woblaufermachten Nachkriegs, da fand der deutsche Seemann wohl seine feindliche Ausrüstung, fand Gefährdung in einer der größten Heben des Führers, empfingen die Tapfersten in Kriegsdienstleistungen ihre höhere Anerkennung, aber die Taten werden unangenehm vor der Großartigkeit dieser, fassen und waren im Gesamtumfang der Ereignisse nur ein kleines Teilchen, kann der Rede wert.

Wer denkt denn heute wohl an Seelente der Handelsmarine, wenn man Rotweing-Unternehmen die Rede ist. Küher denen, die dabei gewesen, kaum einer. Wir sprechen von Dies und seinem Kampf um Karakul, von Rente und vom heldischen Erben der Vorkämpfer, vom „Küher“, der im Ostfeld verlor, von Luftlande- und Seebataillonen, von Offizieren und Matrosen, Ingenieuren und Seijern, von Bootflotten und Tugun, wo — ausgenommen die Rede des Führers — wäre wohl einmal in einer größeren Öffentlichkeit gesagt, was um der Heldentaten willen gesagt werden muß, obwohl damals mander von ihnen sich das Gittern Arsen holte. Es ist ein seltsames Schicksal, um den Seemann, teils gemäß um der Seelente, um Männer und Schiffe nicht umhin zu gehen. In wie der 28. Bericht seinen Ort und Taten erzählt, teils um der Art des Einsatzes willen, die harte, auch fiebern erfordert, weil sie in Worten lebendig werden lassen, weil in Handlungen gefaßt, und teils, weil der Seemann selbst nicht spricht, weil er nicht reden mag von Dingen, die ihm selbstverständlich sind.

Und doch hätten wir diese Männer nicht vergessen, die sich für Deutschland schlagen in einer Art, die höchste Anerkennung fordert. Gewiß, die beiden der Welt sind heute nicht ihr Feld wie einst, doch hieses Wasser ist auch anderwärts. Rotweing-Küher sind lang und seine Strahlen wenna leistungsfähig, ein Kind nur könnte glauben, daß unter Rotweing hohen Hellen zwischen Schären und Inseln nicht deutsche Schiffe fahren. Die Ostsee ist auch heute noch ein weites Wasser und verhältnismäßig nicht ohne jede Gefahr. Von Cuxhaven bis nach Rotterdam geht immer noch der Weg über die Nordsee, und Winnen und Flieger leben nicht nur wir, sondern auch der Seemann ein. Wenn im Wehrmachtbericht von Angriffen feindlicher Einheiten auf deutsche Geleitzüge im Kanal ge-

Roosevelt wiederholt Beveridge-Bluff

Er mißt den Volksgläubiger - Dem nordamerikanischen Volk soll die „Freiheit von Rot“ gebracht werden

Drahtbericht unseres Korrespondenten O. Sch. Bern, 11. März.

Herrn Roosevelts ließ der Hausaufhörte beide Sozialbluff Beveridge's nicht ruhen. Auch er wollte sich vom Ruhm eines Redebegabten anmaßen lassen, um dann mit geistiger Anwesenheit als Redebegabter auftreten zu können. Darum übernahm er dem Roosevelts eine 600 Stellen umfassende Sozialplan für die USA. Anschließt soll dies nun die Lösung sein, die jedem Nordamerikaner „Freiheit von Rot“ gewährt, und damit steht Roosevelt, auch die dritte „Freiheit“ der Atlantikklärung erfüllt zu haben.

Der Bericht verlangt, daß die Regierung jedem Staatsbürger das Recht auf einen Arbeitsplan und auf ein Einkommen im Falle der Arbeitslosigkeit gewährleisten soll. Ohne soziale und wirtschaftliche Sicherheit kann von wahrer Freiheit nicht gesprochen werden, eine Formel, die Roosevelt, auch die dritte „Freiheit“ der Atlantikklärung erfüllt zu haben.

Der Bericht verlangt, daß die Regierung jedem Staatsbürger das Recht auf einen Arbeitsplan und auf ein Einkommen im Falle der Arbeitslosigkeit gewährleisten soll. Ohne soziale und wirtschaftliche Sicherheit kann von wahrer Freiheit nicht gesprochen werden, eine Formel, die Roosevelt, auch die dritte „Freiheit“ der Atlantikklärung erfüllt zu haben.

Ersther Schritt zur Verwirklichung dieses Programms wird, charakteristisch für die bürokratische Schwerfälligkeit des Roosevelt-Systems, erst einmal die Neubildung einer Anzahl von Verbänden vorgeschlagen, für jede vorkommende Forderung ein eigener Verwaltungsapparat. Nicht genug mit der Errichtung von behördlichen Stellen für jedes Bittsteller, soll auch eine oberste Behörde für die gesamte Durchführung des Planes Sorge tragen.

Das Ganze kann als Beweis für die unaußweichliche Notwendigkeit gelten, vor die sich die Demokratien gestellt haben im Laufe dieses Krieges, ab sie wollen oder nicht, daß dem deutschen Vorbild zu nähern.

Nicht mehr von der Hand in den Mund

Wie versorgt sich Spanien? / Erzeugung, Nationalisierung und ihre Probleme

Von uns. Korrespondenten HANNS DECKE Madrid, 10. März 1943.

Wenn man einem Spanier vor jedem aber wohl Fragen stellt, daß es würde einmal die Zeit kommen, in der er nicht mehr essen könnte, was er gerade will, so hätte er diese Fragestellung in das Reich der Phantasie verwiesen. Selbst die Beispiele der europäischen Nationen aus dem Krieg 1914/18 konnten ihn nicht in der Vorstellung bewegen, daß nach ihm einmal eine Nationalisierung der Nahrungsmittel erfolgen würde. Erst die harte Wirklichkeit und der Zwang der Not als Folge des Bürgerkrieges, der die spanische Wirtschaft zerstörte, und die anschließende, einem schnelleren Wiederaufbau sich entgegenstellende Unterbindung des freien Güterverkehrs mit anderen Ländern durch den gegenwärtigen Weltkrieg setzen ihm augenfällig, daß Spanien sich nicht selbst versorgendes autarkes Ackerland ist, sondern das wichtige Kettglied baranter Weizen, Reis, Erbsen und Wobnen zu einem beträchtlichen Prozentsatz vom Ausland bezogen werden müssen. Es war dem Durchschnittspanier nicht zum klaren Bewußtsein gekommen, daß die Brotgetreideimport seit Beginn des Jahrhunderts zwischen neun und drei Millionen Doppelzentner jährlich schwankt, so daß man trotz der reichlichen einheimischen Olivenölproduktion heimische Brotstämme in seinem Hausbau vermissen mußte. Man war es gewohnt, von der Hand in den Mund zu leben, und auch den verschiedenen Regierungen fehlte eine genügend weitgehende Vorauskenntnis, durch die Anlauf von Speichern und Reservien und durch Reserviermaßnahmen für den Ausfall der Ernterückstände Zeiten der Knappheit vorzubereiten.

Die Wirtschaftskrisis hat darüber nachträglich ihr eindeutiges Urteil gesprochen

Weber die Wachstums des Spaniens, noch die zentralen Stellen des Regierungsapparates waren auf eine plötzliche Umstellung von einer relativen Erzeugnis, die allerdings oft nur auf Kosten der verschleierte Transaktionen erreicht werden konnte, auf einen ausgeprägten Mangelzustand vorbereitet. Daran ergaben sich die Schwierigkeiten, die überwunden werden mußten. Es handelte sich um die praktische Durchföhrung eines für Spanien neuen Sozialgedankens, das nämlich der Begüterte und der Arme gleichmäßig nach einem gerechten Schlüssel an den vorhandenen Ertragsmitteln teilhaben, und parallel damit um die Schaffung der notwendigen staatlichen Organe zur Erzeugung der Produktion und Aufhebung der Grundbesitz für eine landwirtschaftliche Planung, und endlich um die Verbrauchsrestriktion und -regulierung.

Sum et forma! fand sich der spanische Staat vor die Aufgabe gestellt, in den diesen sich mehr oder weniger selbst überlassen. Man hat der Volkserzeugung in ihren mannigfachen Verzweigungen einzugreifen. Es konnte sich dabei nicht auf frühere Erfahrungen und auf einen eingespielten Beamtenstab verlassen, sondern mußte weitgehend im provisorischen, ein Stadium, das heute im hohen Maße als überwindend gelten kann, wenn es auch noch laufend durch abendende Eingriffe und Maßnahmen vervollkommen wird. Man hat zunächst von der Disziplinierung der Produktion, was angedeutet der elementaren Verteilung des angebauten spanischen Bodens in Landländen und Kleinhalten eine revolutionäre Kararreform voraussetzt, und bedankte sich auf dem Wege über das Ackerbauministerium und das Nationale Weizenamt auf Beratung, Orientierung

und Umstellung durch Kredite, Befreiung ausgegliedeten Samenlandes und Ausgleich von Hand in Hand mit der ausgedehnten landwirtschaftlichen Produktionssteigerung durch Verbesserung der Wirtschaftsmethoden gehen die Erweiterung der Anbaufläche durch Rodungslagen von Sammelgebieten, die Kolonisierung bisher unerschlossener Gebiete, die dem Staat zur Verfügung gestellt wurden oder die er ermöglicht, und der von den Staatsbeden zur Ermächtigung geeigneter treuender Bauherren. Der Umfang dieser Arbeiten bringt es mit sich, daß sie sich erst in späterer Zukunft praktisch auswirken können. Die verhältnismäßig schnelle Erholung der Landwirtschaft von den Schäden des Bürgerkrieges ist jedoch zweifellos der einzigen Tätigkeit der verschiedenen interessierten Stellen zu verdanken.

Die Verbrauchsrestriktion unterteilt dem Generalkommissariat für Versorgung und Transport, das von dem Ministerium für Industrie und Handel abhängig ist. Spanien ist in zehn Verbrauchsgruppen eingeteilt, für deren Zusammenhaltung die Faktoren Erzeugung, Verbrauch und Reserve maßgebend waren. Der Umfang der staatlich kontrollierten Güter geschieht innerhalb einer Zone und nach anderen durch sogenannte „Quota“ - Reglements, die von den damit beauftragten Kontrollstellen nach Beobachtung der Verteilungs- und Verbrauchsverhältnisse ausgeübt werden. Hierzu einbezogen sind fast sämtliche Lebensmittel vom Weizen bis zu den Fleischprodukten, mit Ausnahme von frischem Obst und Gemüse, Eiern, Geflügel, Wildpret, Fisch, Trockenobst, Reis, Weizen, Reis, Schmalz, Fett und Säuren, wobei jedoch ein Teil nur in vorgezeichneten Breiten verkonsumiert werden darf.

Das heute noch gültige Nationalisierungsgesetz stammt vom 28. November 1939, und basiert auf den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die den neuen spanischen Staat kennzeichnen. Die Grundlagen bilden insbesondere Volksgläubiger in den

Gemeinden des Landes. Die eingeschriebenen Familien erhalten Lebensmittelbelegkarten mit Höchstmaßen für Brot und Mehl, die verschiedenen Artikel, dieser Familienkarten gibt es noch solche für Verbrauchsgruppen, wie das Sojalschmalz, Doppliner, Konserven, Obst, Gemüse, Wein, Obst, Konservierung, Internate, Geflügel und Konservenfabrikation. Für die Schwere der Leistung in den Gruben und die Arbeiter der Zementfabriken und Salinen sind besondere Belegkarten vorgesehen. Das System ist unvollkommen und läßt dem Schwarzhandel und der unethischen Ausbeute infolge Überlieferung der Familien- und Konservenkarten hinterlassen offen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Einführung von Bewusstseinskarten für die Einzelpersonen, konnte aber bis jetzt mit den organisierten Schwierigkeiten nicht fertig werden. Immerhin hat sich die Verteilung in den vergangenen drei Jahren einigermaßen einseitig: sie beliefert die armeren Kreise, wenig und bescheiden, mit den am weitesten liegenden Nahrungsmitteln.

Es hat dabei nicht verkannt werden, daß — wie schon erwähnt — ein beträchtliches Defizit bei den eigenen Erzeugung zur Verfügung lebenden Mengen der einzelnen Produkte besteht, und daß ferner die Transportmittel durch den Bürgerkrieg schwer gelitten haben. Das dies erste anlangt, so verlohnt sich der Staat es durch die Einfuhr von Zählwerta zu bedien. Das erfordert nicht nur den Abschluß von internationalen Handelsverträgen, sondern bedarf auch schwieriger politischer Fragen wegen des Abstandes in seinem Vertriebsumfang nicht wiederhergestellt werden. Es fehlen Tausende von Produktions- und viele Hunderte von Verteilungswegen, die die spanische Industrie bisher nicht bereitwillig imstande war. Ebenso notwendig ist aber in Spanien außerordentlich wichtiger Überlandtransport, da die Überfahrten über im Bürgerkrieg zerstörte Luftstraßen gegen-

Erpressungsbildungen mit Lebensmitteln an Wehrmachtangehörige

Berlin, 11. März.

Während können Erpressungsbildungen mit Lebensmittel an die als Empfänger angegebenen Wehrmachtangehörigen in der Garnison nicht abgeliefert werden, weil der Empfänger inzwischen zum Fronteinsatz gekommen ist. Wenn auch solche Sendungen, soweit sie das Gewicht von fünf Kilo nicht überschreiten, unerschwerlich an den Absender zurückgeschickt werden, so ist doch in vielen Fällen zu befürchten, daß empfindliche Lebensmittel während der Rückführung verderben können. Ueber solche Lebensmittel wird daher, wenn keine anderweitige Anweisung vom Absender vorliegt, in Einvernehmen mit dem zuständigen Ernährungsamt erlassen. Es besteht die Möglichkeit, diese unerschwerlich Lebensmittelbildungen sofort einem Quartier- oder Wehrmachtangehörigen zuzuführen, wenn der Absender sein Einverständnis damit erklärt hat. Die Wehrmacht erklärt hat, von dieser Möglichkeit möglichst weitgehend Gebrauch zu machen.

330. Tausend aus Guatemala in Spanien einströmen. Der Nationalrat hat vom Reichsminister des Inneren die Befugnisse übertragen, diesen 330.000 Tausend aus Guatemala in Spanien einströmen zu lassen. Der Nationalrat hat vom Reichsminister des Inneren die Befugnisse übertragen, diesen 330.000 Tausend aus Guatemala in Spanien einströmen zu lassen.

Mitterkreuzträger Anton Dike seiner Verdienste erlegen

Berlin, 11. März.

Am 26. Januar 1943, dem Tag der Wehrmacht, die zur Verteilung des Mitterkreuzes des Eisernen Kreuzes an den Oberkreuzträger Anton Dike führte, ist dieser heldenmütige Offizier seiner Verdienste erlegen.

Nach kühnsten Feind waren zahlreich mit überlegener Stärke in die Seebucht von Venedig eingedrungen, der Oberkreuzträger Dike erlag ihm im letzten Augenblicke. Er erlag ihm im letzten Augenblicke. Er erlag ihm im letzten Augenblicke.

Der Wehrmacht, Berlin, und Tausend. Der Wehrmacht, Berlin, und Tausend. Der Wehrmacht, Berlin, und Tausend.

Was ist tiefgefrorenes Gemüse?

Hochwertige, vitaminreiche Nahrungsmittel / Gemüse stets küchenfertig

An der Zeit vom 1. März bis Ende Mai gelangt — zum ersten Male auf die Vegetationsperiode für Gemüsesorten — tiefgefrorenes Gemüse und Obst zur Verfügung. Für einen großen Teil der Bevölkerung ist die Konzentration von Nahrungsmitteln durch Tiefgefrierung neu und fremd. Darum ist eine Aufklärung nötig.

Die Haltbarmachung (Konfektionierung) von Nahrungsmitteln ist von jeher ein wichtiges volkswirtschaftliches und auch volksgesundheitliches Problem. Volkswirtschaftlich, weil es gilt, jene Nahrungsmittel, die nicht das ganze Jahr gewonnen werden können — man denke an die beschränkten Erntezeiten von Gemüse und Obst — über das ganze Jahr zu verteilen. Volksgesundheitlich, weil auch die konservierten Nahrungsmittel die Nährstoffe der natürlichen Nahrungsmittel enthalten sollen. Hier sind es vor allem die lebenswichtigen Vitamine, die uns auch in der vitaminarmen — weil ob- und gemüsearmen — Zeit zur Verfügung stehen müssen.

Die bekanntesten Konservierungsarten sind das Sterilisieren in Gläsern oder Dosen und das Trocknen, also eine Haltbarmachung durch Wärme. Neben diesem Verfahren gibt es die Konservierung durch Kälte, die Tiefgefrierung und das Gefrieren. Die bekannteste Art ist das Tiefgefrieren, welches es ermöglicht, Produkte zu erhalten, die in ihrem Geschmack, Aussehen, Aroma und Nährwert der frischen Ware näherkommen, als es mit jedem anderen Verfahren erreichbar ist.

In speziellen Tiefgefrieranlagen, in denen Temperaturen bis zu 45 Grad Celsius erreicht werden können, wird das Obst und Gemüse, nachdem es küchertüchtig vorbereitet und in Portions- oder Verkaufseinheiten verpackt wurde, schnell auf eine Temperatur von etwa 18 Grad Celsius unter Null abgekühlt und erstarrt dabei zu einem festen Block. In diesem Zustand hält sich die Ware unbeeinträchtigt viele Monate. Nur dem Transport mit Spezialabfrierwagen und maschinell tiefgefrorenen Öffenschiffen und während der Lagerung in Tiefkühltruhen und Tiefkühlhäusern wird dafür gesorgt, daß sich die tiefgefrorenen Ware nicht erwärmt, weil die Einwirkung

der tiefen Kälte die Vorbedingung für die Qualitätsüberhaltung ist.

Wenn mit dem Fortschreiten der Jahreszeit frisches Gemüse und Obst immer knapper wird, werden die Kühlhäuser geöffnet und die tiefgefrorenen Nahrungsmittel für den Verbrauch freigegeben. Der Verkauf erfolgt durch jene Kolonialwaren-, Feinkost- und Obst- und Gemüsegeschäfte, die über eine Tiefkühltruhe verfügen. In diesen Tiefkühltruhen werden Temperaturen von 18 Grad Celsius unter Null erzeugt. Je nach der Einzelhandelsgröße werden tiefgefrorenen Nahrungsmittel lagern kann. Die Hausfrau hat dadurch die Möglichkeit, auch im Winter und Frühjahr erstklassiges Gemüse und Obst zu erhalten.

Bei Verwendung dieser hochwertigen, vitaminreichen Nahrungsmittel, die in Originalpackungen verpackt sind, ist sehr einfach.

Tiefgefrorenes Gemüse ist stets küchenfertig, also gepulvt, gekaut und frei von Knochen. Die Hausfrau nimmt den Inhalt aus der Packung, gibt ihn nach in getrockneten Zustand in einen Topf mit kaltem Wasser und kocht sofort — so wie sie es bei marktfrischen Gemüsen gewohnt ist — mit der Zubereitung des Suppen. In der letzten kalten Jahreszeit kann die Hausfrau tiefgefrorenes Gemüse an einem kalten Ort unbedorrt etwa 24 Stunden aufbewahren. Nach 24 Stunden muß allerdings das Gemüse verbraucht oder zumindest abgetaut werden.

Tiefgefrorenes Obst sollte, wenn es verwendet ist, möglichst als Frühstück verzehrt werden. Man läßt es in gekochter Umgebung bei normaler Zimmertemperatur in etwa 4 bis 6 Stunden auftauen. Der Geschmack ist am besten, wenn die Früchte gerade aufgetaut, aber noch kühl sind. Man sollte die Früchte jedoch nicht zu kalt genießen. Unausgewaschenes tiefgefrorenes Obst verwendet man auch für Kuchen, Torten, Gelees und Kompotten. Zur Kompottbereitung ist ein vorheriges Aufkochen der Früchte nicht nötig.

Die Hausfrauen, die nun in den nächsten März, April und Mai die Möglich-

keit haben, auf Grund ihrer Konzentration tiefgefrorenes Gemüse und Obst zu beziehen, sollten sich übrigens stets an die den Packungen aufgedruckten Zubereitungsanweisungen halten. Sie werden sich dann selbst bald von den Vorteilen der neuen Tiefgefrierverfahren überzeugen können.

Wer will Unteroffizier werden?

Wenn es gilt, den feindlichen Feind zu schlagen, sind es meist Unteroffiziere oder Soldaten, die ihren Stoßpunkt machen und geschickt zum Erfolg führen. Für den Kampf zu sein ist höchste Verabredung.

Jeder junge Deutsche, der gesund, körperlich und geistlich ist, kann mit 17 Jahren als Unteroffizier-Kandidat in das Heer oder in die Luftwaffe einberufen werden. Die Beförderung zum Unteroffizier ist eine Beförderung, die durch eine Prüfung erfolgt. Die Prüfung besteht aus drei Teilen: der theoretischen, der praktischen und der schriftlichen Prüfung. Die theoretische Prüfung besteht aus dem Fachwissen der Waffenart, der praktischen Prüfung aus dem Marschieren und der schriftlichen Prüfung aus dem Schreiben von Befehlen.

Baden und Elsass

Den Kopf am Maß gemessen. Billingen. Der 58 Jahre alte verheiratete Lokomotivführer August Geiser ließ bei der Fahrt mit einem Güterzug in der Nähe des Bahnhofs Hohenbrunn mit dem Kopf gegen ein Maßband und wurde so schwer verletzt, daß er sofort tot war. Der Unfall kam dadurch zustande, daß Geiser auf ein Umlaufblech hinausstieg.

Wälder und Rind verbrüht. Mülhausen. In der Fröningerstraße ist ein dreijähriges Mädchen einen Weibchen und verbrühten sich. Die Eltern sind sehr besorgt, da die Kinder sehr krank sind und sich nicht erholen können. Die Ärzte raten, die Kinder in ein Krankenhaus zu bringen.

Alte Zollstätte im Schwarzwald

Burg Neufürstberg bei Hammereisenbach — heute eine Ruine

Hammereisenbach hat seinen Namen von dem im Jahre 1525 genannten Fürstlichen Amtmann Hans Hammer. Der Ort hat eine Geschichte von 12 Jahrhunderten zurück. Die Burg Neufürstberg ist eine Ruine, die heute nur noch die Grundmauern zeigt.

Die Ruine ist heute noch in einem guten Zustand. Die Mauern sind aus Ziegeln erbaut und haben eine Dicke von etwa 2 Metern. Die Burg ist heute ein beliebtes Ausflugsziel für die Besucher des Schwarzwalds.

Waren geschlossener Betriebe

Der bei der Verwertung der Waren geschlossener Betriebe zu zahlende Lebensmittelpreis enthält den Gegenwert für die überlassenen Waren und einen Anteil der üblichen Handelsspanne einschließlich eines Gewinns. Für die Verwertung der Waren sind die Geschäfte der Geschlossenheit verpflichtet. Die Waren sind in einem besonderen Lager zu lagern und dürfen nicht an andere Geschäfte abgegeben werden.

Bann wird verdunkelt

Vom 7. bis 13. März 1947 in der Zeit von 19.20 bis 6.20 Uhr.

bei Frontbewegung nach neuemontierter Dienstreife möglich. Bei entsprechender Leistung kann auch die Übernahme in die Offizierslaufbahn erfolgen. Ein weiterer Weg zum aktiven Unteroffizier geht über die Unteroffiziers-Schulen. Bewerbungen sind an das Wehrbezirkskommando oder an die Annahmestellen für Offiziers-Unteroffiziers-Schulen, Berlin W 35, Victoria-Strasse, zu richten.

Wichtig für Betriebsführer

Erklärung der Jahresringe 1923-26. Der Führer des Bundes 113 (Freiburg) stellt mit: Am Montag, dem 15. März, vormittags 8.30 Uhr, findet in Freiburg im Heim der Arbeiterjugend im Alten Rathaus die Erklärung der Jahresringe 1923-26 statt. Die Betriebsführer werden gebeten, die Angehörigen dieser Jahresringe mit ihren Betriebsangehörigen an der Veranstaltung unter Hinweis auf das Rundschreiben Nr. 5 der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung Freiburg, Abteilung W.

Deutsches Kreuz in Gold für Unteroffizier Arthur Deutsch

Unteroffizier Arthur Deutsch, ein gebürtiger Freiburger, wurde am 1. Januar 1914 in Freiburg geboren. Er wurde nach der Volksschule das Realgymnasium bis zum Ausbruch des Krieges besucht. Danach wurde er zur Luftwaffe einberufen. Nach Ausbruch des Krieges war er zuerst im Felde und wurde dann als Bombenwerfer im Osten eingesetzt und machte unsterbliche Verdienste mit. Er ist Träger des Deutschen Kreuzes I. und II. Klasse und anderer Auszeichnungen.

Blick über Freiburg

Ein Lausender. Die Goldkette unserer großen Glücksmänner brachten in den letzten Tagen wieder für mehrere Volksgenossen Freude und auch Leid. Am Mittwochabend aber wurde in einem Freiburger Hotelrestaurant sogar ein Lausender geboren. Der Herr an dem Tisch — auch in hohen — ist jedoch noch nicht erkrankt.

Aus den Nachbarorten

Kinder ohne Kaffee. Baden. Die beiden drei und ein Jahre alten Kinder einer Familie befanden sich allein in der Wohnung. Die elterliche Mutter war abwesend und das Kind wollte das Herdfeuer anfachen und gab aus einer Dose Kaffee, die auf dem Herd stand, Gas ab. Die Dose explodierte und das Kind wurde schwer verletzt. Die Eltern sind sehr besorgt und haben das Kind in ein Krankenhaus gebracht.

10.000 RM. Bezahlung

Düsseldorf. Seit dem 2. Januar wird der achtfache Schüler Karl Aug. Brauer von Düsseldorf, Kölner Straße 260, und seit 16. Juni der siebenjährige Schüler Werner Blumstein von Düsseldorf, Hiltlstraße 31, vermehrt. Beschreibung: Brauer ist etwa 1,10 Meter groß, schlank, blond und hat schwarze Haare. Er war bekleidet mit grauer Hose, braunem Pullover, grauem Hemdchen, gelben Strümpfen, schwarzen Händchen und trug eine graue Sportmütze. Blumstein ist etwa 1,10 Meter groß und hat blondes Haar. Befehle war er mit brauner Hose, die mit Applikationen versehen wurde, dunkelgrüner Jacke, grauem Pullover und schwarzen Händchen.

Reiner Parteiauftrag für Hg. Maub

Das Parteipersonal teilte mit: Der Parteiführer hat mit Wirkung vom 1. März 1947 den Parteipersonal, Parteipersonalleiter Hg. Maub, auf Parteipersonal mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Parteipersonals beauftragt.

Der „Kriegsgewinnler“

Montag ist Knochenammeln! Das hat sich in einem Bericht von Freiburg herumgesprochen. Alle Familien haben dabei die Lieberke ihrer Sonntagskostens sorgfältig auf, und Sonntag morgen liefern die Kinder die Knochen des Bratens natürlich in der Schule ab. Nun ist aber dieser lebenswichtige Sammelier einige Male auf schändliche Weise gefehlt worden. Ein mittelgroßer Hund, dem wohl der Preis durch den Krieg etwas höher bezahlt wurde, wurde seinen Jungen als Kriegsgewinnler auf Knochen des Bratens zu werfen. Das erreicht er dadurch, daß er auch „Knochenammeln“ gina, natürlich auf seine Art.

In einem Montag lauerie er ein paar Mädchen auf, die wie immer ihre Knochen abliefern wollten. Zu erst ließ er sie herum, beschimpfte sie und überzeugte sie, daß hier was zu holen sei. In ihrer Angst gaben die Mädchen schließlich die Knochen ab. Aber er war nicht zufrieden. Da fing der Hund aber an zu knurren und die Mädchen wollten nichts besseres zu tun, als die Knochen wegzurufen und in die reitende Schule zu rennen. Der Hund, hoch erfreut, sah mal wieder richtig knurren zu können, wiederholte seinen Trick gegen die kleinen, verängstigten Mädchen noch einige Male, aber auf Drängen des Lehrers ist es bereits gelungen, auch diesem Kriegsgewinnler sein Handwerk zu legen. Er wird nämlich jeden Montag morgen eingeperrt.

Zwischenlandung

ROMAN VON HANS POSSENDORF

25. Fortsetzung

„Ja, sie haben den Namen von den Kriegen übernommen. Aber in ihren Eiten und ihrem Seelenleben unterscheiden sie sich sehr von ihnen. Sie sind... ich möchte fast sagen... mehr europäisch.“

„Nebst dem, daß sie Sie nicht verkennen.“

„Das wird oft gesagt. Ich bin aber ganz anderer Meinung. Nur wenn man an ihre Freiheit denkt, werden sie gefährlich. Und dann... das ist vielleicht das Schlimmste bei ihnen... halten sie noch jenseit an dem furchterlichen Brauch der Blutrache fest.“

den meisten Schichten des Mittelstandes teilgenommen und sei vor neun Jahren in dem letzten unglücklichen Kampf am Tagul gefallenen. Auch vier von ihren fünf Brüdern seien in den Kämpfen gegen die Spanier und Franzosen ums Leben gekommen. An ihre fünf verstorbenen Brüder habe sie keine Erinnerung mehr. Das genaue Datum ihrer Geburt wisse sie nicht, glaube aber, daß sie jetzt im sechsten Lebensjahr habe. Ihre Heimat habe sie als schönstes Land gleich nach der erhabenen Niederlande der Niederlande verfallen — zusammen mit dem letzten ihrer Brüder und einigen anderen Leuten ihres Stammes. Sie habe dann ein paar Jahre in Vellan und dann in Alcasar gelebt, einem Städtchen an der Grenze der spanischen und französischen Zone von Karotte. In Tanager sei sie nur einmal gewesen und kenne dort keine Menschen. — Auf Martins Frage, was sie denn in Tanager wolle und wozu sie lebe, sah Tito keine Antwort, sondern brach wieder in heftiges Schreien aus.

Als Dr. Cahell am übernächsten Tage — es war ein Mittwoch — seinen üblichen Besuch bei Tito gemacht hatte, nahm er Martin beiseite und sagte: „Hören Sie, lieber Freund, wir haben jetzt im Hospital mehrere neue Patienten bekommen und können deshalb Schwester Cecilia nicht mehr lange entbehren. Bis Sonntag will ich sie Ihnen aber noch lassen. Dann ist unsere Patientin auch so weit, daß sie keine geistliche Pflegerin mehr braucht. Aber für mich noch tapelanz zu sein lassen und vor allem gut erträglich werden. Sie sollten sich also rechtzeitig nach einer geeigneten Bedienung umsehen.“

würde um diese Zeit schon in der Vor zu finden sein.

„In der Gasse dahinter Mohamed Torres, nur noch wenige Schritte von dem Lokal entfernt, sah ich Martin plötzl ich Ahmed gegenüber.“

„Was, Monsieur ist noch in Tanager!“ rief der Araber überlaut aus. „Ach, dachte, Sie wären mit dem Touristenklub weitergefahren.“

